

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
13 (1887)**

124 (29.5.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1053168](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1053168)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaltene Copyszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 124. Sonntag, den 29. Mai 1887. XIII. Jahrgang.

### Tagesübersicht.

Berlin, 27. Mai. Se. Maj. der Kaiser begab sich heute früh 9 1/2 Uhr nach Potsdam und nahm im Beisein der fremden Fürstlichkeiten die Parade über die dortige Garnison ab. Nach derselben fand das Frühstück statt, wozu die Fürstlichkeiten und die Stabsoffiziere geladen waren.

Dem Vernehmen nach kann der Fürst Reichskanzler infolge seines erneut aufgetretenen Leidens die Reise nach Friedrichshagen vorerst nicht antreten.

In parlamentarischen Kreisen glaubt man, noch reichlich 14 Tage nach Pfingsten zur Erledigung der unerlässlichen Arbeiten nötig zu haben. Danach könnte der Schluss der Session etwa für den 23. oder 24. Juni in Aussicht genommen werden. Dabei wäre an eine vollständige Aufarbeitung des noch überreichen Stoffes allerdings nicht zu denken.

Ueber die Kabinettskrise wird aus Paris vom 27. d. gemeldet: Bei der heute Vormittag abgehaltenen Unterredung Greys mit Rouvier übernahm letzterer den Auftrag zur Bildung des Kabinetts. Dem Vernehmen nach würden in dem von Rouvier zu bildenden Kabinet Lockroy und Granet ihre Portefeuilles behalten. Ferner soll Florens bewogen werden, als Minister des Aeußeren zu bleiben. Betreffs der Portefeuille des Innern und des Krieges ist die Rede von Fallières und Sausser.

Rouvier erbat bei Uebernahme der Kabinettsbildung von Greys volle Aktionfreiheit. Florens erklärte sich bereit, das Portefeuille des Auswärtigen zu behalten. Es gilt als wahrscheinlich, daß das Kabinet folgendermaßen zusammengeleitet werde: Rouvier Präsidium und Finanzen, Florens Auswärtiges, Sausser Krieg, Fallières Inneres, Spuller Justiz, Etienne Arbeiten, Prebel Ackerbau, Jaures Marine, Costmir Perier Unterricht. Falls Lockroy und Granet ihr Portefeuille nicht behalten wollen, würde Handel und Post Peytral und Bizzarelli angeboten werden.

### Marine.

Wilhelmshaven, 28. Mai. Vriefsendungen für S. M. Kadetten-Schiff „Niobe“ sind bis zum 3. Juni nach Kiel, vom 4. bis 7. Juni nach Horten (Norwegen), vom 8. bis 20. Juni nach Cowes (Insel Wight), vom 21. Juni bis 9. Juli nach Kotzebay (Schottland), vom 10. bis 15. Juli nach Stornoway (Schottland), vom 16. bis 29. Juli nach Drontheim (Norwegen), vom 30. Juli bis 14. August nach Kopenhagen, vom 15. bis 30. August nach Boppo, vom 31. August bis 11. September d. J. nach Neustadt in Holstein und vom 12. September ab und bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigieren.

Poststation bei S. M. Schiffsjüngerschiff „Luise“ ist bis zum 4. Juni d. J. Kiel, vom 5. bis 14. Juni Eternförde, vom 15. bis 22. Juni Kopenhagen, vom 23. bis 28. Juni d. J. Kiel. — S. M. Torpedoboot „Jäger“ hat heute Vormittag den hiesigen Hafen verlassen und darauf die bestimmungsmäßigen Probefahrten auf der Jade abgehalten.

Kapitänleutnant Baron v. Pleßen hat einen 45-tägigen Urlaub nach Hestien, und Kapitänleutnant Kruppel einen acht-tägigen Urlaub nach Bemmerode am Harz angetreten.

Kiel, 27. Mai. S. M. Freg. „Niobe“, Kommandant Kapit. z. S. Achenborn, traf heute Morgen von Eternförde in Kiel ein. — Dem Marine-Maschinenbau-Ingenieur Busley zu Kiel und dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator May in der Admiralität ist der Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Von der italienischen Marine. In Italien ist dem Parlamente ein neuer Flottenplan und ein Gesetzentwurf zu dessen Durchführung innerhalb der nächsten neun Jahre vom Marineminister vorgelegt worden. Der neue Flottenplan beansprucht im Ganzen einen außerordentlichen Aufwand von 85 Millionen Lire (68 Millionen Mark). Hier von sollen 37 Millionen für den Bau neuer Schiffe, 25 Millionen für Beschaffung von Torpedos, 4 Millionen für den Ankauf schnellfeuernder Geschütze zur Abwehr von Torpedobooten, 9 Millionen für das Arsenal zu Spezia, 9 Millionen für das Arsenal zu Tarent und 1 Million für das Arsenal zu Venedig verwendet werden. Zu Ende des Jahres 1897 soll die italienische Kriegsflotte folgenden Schiffsbestand erreichen: Die Schlachtflotte wird aus 36 Panzerschiffen bestehen, darunter 16 Schiffe erster Klasse, von denen 11 nach dem Muster des „Dulio“ und „Dandolo“ gebaut werden, und 20 Schiffe zweiter Klasse, welche mit Ausnahme des älteren Schiffes „Baretti“ nach der „Savoia“ und dem „Bausan“ hergestellt werden. An leichteren Schiffen werden für die Schlachtflotte 40 Aviso, Kanonenboote, Kreuzer und Torpedo-Jagdschiffe vorhanden sein. Die Transport-Flotte wird 16 Lastschiffe zählen. Außerordentlich stark wird die Torpedoflotte, wie dies durch die bedeutende Küstenentwidelung Italiens und den Besitz der großen unter Umständen auf ihre selbstständige Verteidigung angewiesenen Inseln Sardinien und Sizilien bedingt ist. Italien wird 12 Torpedo-Aviso nach dem Muster des „Folgore“, 190 Torpedoschiffe, 120 Hochsee-Torpedoboote und 58 Küsten-Torpedoboote erster bzw. zweiter Klasse besitzen,

abgesehen von den mit Torpedo-Ausrüstung versehenen Dampfbarkassen und Dampfkatzen der größeren Kriegsschiffe. Folgende Schiffe werden in der Flottenliste gestrichen und aus dem Schiffsbestande ausscheiden: Die Panzerschiffe „Palestro“, „Amadeo“, „Terribile“, „Formidabile“, „Garibaldi“, „Pisani“ und „Caracciolo“, die Aviso „Esploratore“ und „Bedetta“, die Kanonenboote „Scilla“, „Caridbi“, „Guardiano“ und „Sentinella“, die Lastschiffe „Città di Genova“, „Città di Napoli“, „Europa“, „Cavour“, „Dora“, „Washington“, „Sesia“, „Calatastini“ und „Vulcano“, die Eisernenschiffe Nr. 1 und 2. Neu zu erbauen sind vom Beginne des Jahres 1888 ab noch 127 Schiffe und zwar: 4 Schlachtschiffe erster Klasse, von denen drei („Re Umberto“, „Sicilia“ und „Sardagna“) schon auf Stapel liegen, 9 Schlachtschiffe zweiter Klasse, 25 Kanonenboote und Torpedoboot-Jagdschiffe (1 solcher Torpedo-Jäger befindet sich im Bau), 7 Lastschiffe, 10 Torpedobovis, 73 Hochsee-Torpedoboote. Die außerordentlichen Ausgaben der italienischen Marineverwaltung werden nach der Annahme der neuen Vorlage, welche als gewiß zu betrachten ist, bis zum Jahre 1896 jährlich rund 30 Millionen Lire betragen.

Von der chinesischen Marine. Die neuen chinesischen Panzerschiffe „King-Yuen“ und „Lai-Yuen“ auf den Schiffswerften des Stettiner „Vulkan“ gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Probefahrt des Ersteren soll Ende nächsten Monats und die des Letzteren Mitte Juli stattfinden, und schon Anfang August soll deren Ueberführung nach China erfolgen, und zwar in Gemeinschaft mit den beiden bei Armstrong in England fertiggestellten Panzerschiffen, unter dem Oberkommando des Kapitäns Lang als Geschwaderchef mit chinesischen Kapitänen und chinesischen Mannschaften, welche für alle vier Schiffe auf chinesischen Dampfmaschinen schon in der ersten Hälfte nächsten Monats in England eintreffen. Für die chinesische Besatzung des neuen Geschwaders soll die Ueberfahrt zur Schulung und Einübung in Handhabung der Schiffe benutzt werden. Vervollständigt wird die Besatzung des Geschwaders auf den englischen Schiffen durch englisches und auf den beiden deutschen Schiffen durch deutsches Hilfs-Offizierpersonal.

### Lokales.

\* Wilhelmshaven, 28. Mai. Wir stehen wieder am Vorabend eines Festes, bei dessen Feier der gemüthvolle Mensch ein frohes, beglückendes Empfinden in sich trägt. Er sucht abzuwerfen die drückenden Alltagsorgen und wendet sich der Lust und Freude zu, die Aller Herzen in diesen Tagen bewegt und erhebt. Pfingsten! so jubelt es uns überall entgegen — aus dem Palast wie aus der Hütte —, sind es ja doch die schönen Feste fast allein, bei welchen es keinen Standesunterschied giebt, an denen ein Jeder, ob arm, ob reich, Theil nehmen darf. Freilich nicht alle: beim Weihnachtstfest z. B. kommt schon die soziale Stellung, die peluniäre Lage mehr in Betracht; der Arme, Unbemittelte fühlt bei diesem leider nur zu sehr, wie untergeordnet er vielen seiner Nebenmenschen gegenüber dasteht — aber Pfingsten? Keine Macht kann es auch dem Geringsten unter uns verbieten, daß er theilhaftig werden dürfe der unermesslichen Schätze, welche das geheime, unergündliche Walten der Natur uns schenkt! Das ganze Weltall steht im köstlichsten Brautschmucke und das das Auge, während der menschliche Geist in undächtigen Sinnen und Trachten versunken, sich daran freuet, dazu ist ja dieses Wunder ohne gleichen da! Hin aus! so ruft die innere Stimme, und schlürft in vollen Zügen den würzigen und balsamischen Duft, den Blumen und Kreuter, Wiesen und Wälder ausströmen! Sieht es eine erhabendere und sinnigere Andacht, als seinen Gott in dem unendlich prächtigen Tempel der Natur zu verehren und seine über alle Menschenkunst erhabenen Werke in ihrer größten Vollendung anzustaunen? Aber es kommt noch ein anderes hinzu: Beim Anblicke und dem Genuße der in voller Vollendung stehenden Natur, die uns mit Freude und Begeisterung erfüllt, werden auch wir wieder verjüngt, selbst der im hohen Alter stehende Greis sieht seinen eigenen Lebenslauf noch einmal im Geiste an sich vorüberziehen. Es jauchzt auf in unserem Innern und wir fühlen, daß unser Herz noch nicht alt geworden ist. Es thut uns aber auch noth, daß solche Momente im Leben eintreten, damit wir frische Kraft und neuen Muth sammeln können für die Zukunft, für die ferneren Kämpfe, die dem Einen mehr, dem Andern weniger beschieden sind, damit wir nicht verzagen und unser Hoffen, unser Sehnen von Neuem belebt werde. Frisch auf denn alle, die mit uns eines Sinnes sind! Schüttelt einmal, wenn auch auf kurze Zeit nur, die Alltagsorgen ab, erhebt und erbaunt Euch an den kostbaren Reizen, die Pfingsten so reichlich spendet. Es ist ja das schönste Volksfest, das wir begehen,

und daß es alle unsere schönen Leserinnen, jeder unserer Leser gesund und froh erleben möge, das ist der Wunsch, mit dem wir uns auf einige Tage von ihnen verabschieden!

Wilhelmshaven, 28. Mai. Unser bisheriger Regierungs-Präsident Herr von Heppe erläßt an der Spitze der neuesten Nummer des Amtsblatts der Königlichen Regierung in Aurich folgende Bekanntmachung:

Aurich, den 26. Mai 1887.

Seine Majestät der Kaiser und König haben geruht, meine Veretzung in gleicher Anseignenschaft an die Königliche Regierung zu Danzig zu verfügen.

Bei dem Scheiden aus meinem hiesigen Amte danke ich den mir unterstellt gewesenen Beamten und Behörden für die mir bereitwillig gewährte thatkräftige Unterstützung, allen Einwohnern Ostfrieslands aber für die vielen Beweise freundlicher Gesinnung und vertrauensvollen Entgegenkommens, welche mir fortwährend aus allen Theilen des Landes entgegengebracht sind, und welche mir zunächst als Landdrosten wie später als Präsidenten der königlichen Regierung mein Amt besonders werth und lieb gemacht haben. Ich scheidet mit dem aufrichtigen und herzlichen Wunsche, daß die Wohlfahrt Ostfrieslands und seiner Bewohner sich immer günstiger gestalten möge!

von Heppe, Regierungs-Präsident.

\* Wilhelmshaven, 28. Mai. Von heute Abend ab befindet sich der Eingang zum Offizierkasino links neben dem Haupteingange der Stabkaserne. Dieser Eingang darf nur von Kasinomitgliedern und deren Begleitung zc. benutzt werden. Ordonanzen, Burfchen und Civilpersonen dürfen das Kasino nur von dem hinteren Aufgange (westlicher Flügel der Kaserne) aus betreten.

\* Wilhelmshaven, 28. Mai. Die Königl. Steuerkasse befindet sich von jetzt ab Kaiserstraße Nr. 9, 1 Treppe, und nicht mehr, wie noch auf den ausgegebenen Steuerzetteln vermerkt steht, Wilhelmstraße 8.

\* Wilhelmshaven, 28. Mai. So trübe auch am heutigen Vorabend die Aussichten für die Pfingstfestfeier bezüglich der Witterung noch sind, so wenig wird von den beteiligten Kreisen, welche von den Festtagen einigen Nutzen für sich erwarten, die Hoffnung aufgegeben werden, daß noch eine Wendung zum Besseren eintritt. Deshalb werden sich auch alle Besitzer öffentlicher Vergnügungsorte wohl gerüstet haben, um den bei ihnen einkommenden Besuchern bieten zu können, was billigerweise verlangt werden kann. Am meisten unter der Ungunst des beständig zu feuchten und lähnen Wetters werden natürlich die auswärtigen Vergnügungsorte und Orte zu leiden haben, da eben der Luft zu weiteren Ausflügen ein starker Dämpfer durch die feuchtkühle Temperatur auferlegt wird. Für diejenigen, welche sich aus diesem Anlaß vom heimischen Herd nicht zu weit entfernen werden, bieten ja auch die Etablissements der Stadt und der näheren Umgebung immerhin noch genugsam Wahl, um angenehme Zerstreuung zu finden, wozu es nur einer Durchsicht der diesbezüglichen Ankündigungen in unserem Blatte bedarf. Besonders erwähnt möge sein, daß unsere Marinekapelle morgen Mittags um 3 Uhr ab in unserem prachtvollen frühlingsfrischen Park ein großes Concert zu geben gedenkt und zwar, wenn das Wetter es zuläßt, im Freien. Daß Abends unsere Marinekapelle in Burg Hohenzollern, im Gesellschaftsgarten oder unter Umständen im Saal, ein Concert abhalten wird, haben wir schon gestern erwähnt. Ferner sei darauf hingewiesen, daß Frau Wwe. Winter in Belfort für den 1. Pfingsttag bereits ein Früh-Concert angekündigt hat, außer einem Nachmittags-Concert am selben Tage. — Auch auf der Wilhelmshöhe soll ein Nachmittags-Concert am 1. Festtag abgehalten werden. Den mit den öffentlichen Gartenlokalen verbundenen Regelpathen dürfte unter den zeitigen Witterungsaussichten ein lebhafter Besuch zu Theil werden.

\* Wilhelmshaven, 28. Mai. In der gestern stattgefundenen Schöffengerichtsitzung lagen 7 Strafsachen und 3 Privatklagen zur Aburtheilung vor. Vorsitzender Herr Amtsrichter Reber, Schöffen die Herren Marine-Ingenieur Giese und Unternehmer Wittber, Amtsanwalt Herr Graf von Lütichau, Protokollführer Herr Assistent Junge.

Der Maler Magnus v. S. wird beschuldigt, am 26. März d. J. auf öffentlicher Straße gewerbsmäßig Druckschriften angeheftet zu haben, ohne die erforderliche polizeiliche Erlaubniß nachgesucht zu haben. Es wird dem Angeklagten nachgewiesen, daß er ungefähr ein Duzend die Reichstagswahl im 2. oldenburgischen Wahlkreis betreffende Plakate an der Bahnhofsmauer sowohl wie an Privathäusern innerhalb des preussischen Gebietes angeklebt hatte. — S. beruft sich darauf, daß es während der Zeit der Wahlen gesetzlich gestattet ist, Stimmsettel und Druckschriften zu Wahlzwecken zu ver-

Des Pfingstfestes wegen wird die nächste Nummer des Tageblattes erst am Dienstag Abend herausgegeben.

theilen. Gewerksmäßig habe er das Geschäft nicht betrieben, da er keine andere Vergütung als nur seine Auslagen für den Klebstoff zuückerstatten erhalten habe. Der Amtsanwalt hält ein Vergehen gegen § 43 der Reichsgewerbeordnung für vorliegend, da der Beschuldigte die Plakate auf preussischem Terrain angeheftet habe und beantragt eine Geldbuße von drei Mark. Das Urtheil lautet auf kostenlose Freisprechung, hauptsächlich, weil dem Beklagten nicht nachzuweisen sei, daß er einen Erwerb aus dem Anheften der Wahlplakate gemacht habe.

Dem Eisenbrecher Carl R. wird nachgewiesen, am 6. Mai in Neustadtgödens gebeitelt und groben Unfug verübt zu haben. Derselbe wird nach dem Antrag zu 14 Tagen Haft, unter Anrechnung der Untersuchungshaft, verurtheilt.

Der § 5 der Straßenordnung legt in seinem 3. Absatz den Anliegern die Verpflichtung auf, nach für ngem Frost bei eintretendem Thauwetter die Gassen längs der Bürgersteige aufzueisen und dem Wasser einen ungehinderten Abfluß zu verschaffen. Gegen diese Vorschrift sollte der Schlar'ber Johann S. am 16. März d. J. trotz erfolgter Aufforderung hierzu, gefehlt haben, weshalb er in eine Polizeistrafe von 10 M. genommen werden sollte. S. trug auf richterliche Entscheidung an und bezief sich darauf, daß an dem betreffenden Tage von einem wirklichen Thauwetter gar keine Rede gewesen sein könne, denn wenn es am Mittagszeit in der Sonne etwas gethaut haben mög, so habe es doch anderweit im Schatten eher gefroren, als gethaut. Das Kaiserliche Conservatorium war über die Temperatur am 16. März um Auskunft gebeten worden; nach derselben waren an diesem Tage früh 8 Uhr -4° C., Mittags 2 Uhr +1° C., und Abends 8 Uhr -2° C. beobachtet worden. Es konnte mithin selbst Mittags bei nur 1 Grad Wärme von dem Eintritt eigentlichen Thauwetters nicht die Rede sein. Während der Amtsanwalt für Aufrechthaltung der Geldbuße plaidirte, sprach das Gericht den Angekl. loslos frei, da im Sinne des Gesetzes die Verpflichtung zum Aufeisen nur bei allgemeinem Thauwetter bestehe.

In drei Strafsachen, betreffend Diebstahl, Körperverletzung und Beamtenbeleidigung, erfolgte Vertagung behufs Vervollständigung der Beweisaufnahme.

**Wilhelmshaven.** Durch die jetzt ausgegebenen Nickel-Zwanzig-Pennigstücke ist im Publikum die irrige Meinung erweckt, als hätten die kleinen Silber-Zwanziger die Gültigkeit verloren. Dies ist nicht der Fall, vielmehr werden diese nach und nach eingezogen, jedenfalls in der Weise, als die neuen Nickelmünzen zur Auszahlung gelangen. Ein Termin an welchem die Silbermünzen außer Kurs gesetzt werden, ist noch garnicht in Aussicht genommen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**ny. Fedderwarden.** Das von dem Gastwirth G. D. m. siede von dem Kirchenrath erworbene früher Hillersche Haus wird jetzt abgebrochen, und soll, wie man hört, von dem alten Material ein neues Haus wieder aufgebaut werden. Das neue Spritzenhaus ist bald fertig. — Der neue Weg von hier nach Sillenstede, welcher jetzt dem öffentlichen Verkehr freigegeben ist, wird jetzt stark befahren, besonders an Markttagen. Es ist auch ein bedeutender Richtweg, man kann jetzt bequem in einer Stunde Jever erreichen.

**Nordenhamm, 27. Mai.** Gestern wurde bei Flagbalgerfel eine Leiche, oder vielmehr nur ein Theil (Rumpf) eines menschlichen Körpers angetrieben und an Land gebracht. Die Leiche wird wohl längere Zeit im Wasser gelegen haben und wahrscheinlich an einer Steinbank oder sonstwie zerfallen sein. Da keine Kleidung und auch keine anderen Merkmale an dem Leichentheile gefunden, so ist wohl nie zu erfahren, woher die Leiche stammt; der hier geborgene Theil derselben wird heute auf dem Friedhofe zu Ams beerdigt.

— Ein tief bedauernswerther Unglücksfall hat sich vorgestern zugetragen, indem der Strandvoigt Kiddle's zu Blexerbeck in der Weser ertrunken ist; derselbe wollte eine Balle auf einer Schlinge anbringen, ist ausgeglitten, ins Wasser gestürzt und von der Strömung fortgerissen worden.

— Am 1. und 2. Pfingsttag wird im Garten des Friesischen Hofes hier selbst die Kapelle der 2. Matrosen-Division aus Wilhelmshaven concertiren.

**Hannover, 27. Mai.** Zur Revision der Sparkassen schreibt der „Hann. Cour.“: Für die auf der Bremer Sparkassen-Conferenz zur Geltung gelangte Ansicht der Vertreter von 52 kommunalen Sparkassen der Provinz Hannover, daß die Revision der Sparkassen nicht von einem einzigen, vom Oberpräsidenten zu ernennenden und von den Sparkassen der Provinz zu besoldenden Fachmann, sondern von verschiedenen, von dem Vorstand des zu bildenden provinziellen Sparkassen-Bundes für jeden einzelnen Fall zu beauftragenden Sachverständigen auszuführen sei, ist von Praktikern auch der Umstand geltend gemacht worden, wennleich nicht in der großen Versammlung vom 21. Mai zur Sprache gebracht, daß ein Mann, welcher Jahr aus Jahr ein mit der Revision von Sparkassenrechnungen sich beschäftigt, durch diese unausgesetzte Beschäftigung in dem Maße werde geistig affizirt werden, daß er schwerlich lange dieses Amt versehen kann. Es empfiehlt sich unseres Erachtens, diesen Gesichtspunkt auch öffentlich hervorzuheben.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von verschiedenen Utensilien für das Werk-Arbeiter-Krankenhaus soll öffentlich vergeben werden, wozu auf

**Montag, den 6. Juni 1887, Vorm. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr,**

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist. Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

### „Angebot auf verschiedene Utensilien“

vergeben, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werk-, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M., von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschristlich bezogen werden. Auf den im § 7 der besonderen Bedingungen angegebenen Termin der Besichtigung wird besonders aufmerksam gemacht.

Wilhelmshaven, 28. Mai 1887.  
**Kaiserliche Werk-,  
Verwaltungs-Abtheilung.**

### Bermischtes.

— Jeder deutsche Soldat, der künftig in's Feld zieht, wird vor dem Ausmarsch ein Verbandpäckchen erhalten, das ihn in die Lage versetzt, bei Verwundungen den ersten Verband selbst anzulegen. Das wird die Folge haben, daß bei Weitem nicht so viele Soldaten den erlittenen Verletzungen erliegen, wie bisher, wo sehr oft nicht sowohl die Wunde an und für sich, sondern daß sie stundenlang unverwundet blieb, sich entzündete u., die Ursache zu den schlimmen Folgen derselben war. Mit der Anfertigung des größten Theils dieser Verbandpäckchen ist eine Firma in der Dranienburgerstraße zu Berlin seitens des Kriegsministeriums betraut worden, die zur Herstellung eines den ärztlichen Anforderungen der Gegenwart vollständig entsprechenden Verband-Materials durch unseren Chirurgen, Geh. Rath v. Bergmann, herangebildet worden ist. Jedes dieser Verbandpäckchen enthält eine Gambreibe, zwei Compressen aus entfettetem Mull und eine Sicherheitsnadel. Diese Gegenstände sind in eine Umhüllung von wasserdichtem Verbandstoff eingnäht. Die Binden sowohl als die Compressen werden, bevor sie eingnäht werden, mit einer Sublimlösung (Quecksilberchlorid, das stark desinfizierend wirkt) getränkt. Man kann sich einen Begriff von dem Umfang der Lieferung machen, wenn man erwägt, daß circa 18 000 Kilo Sublimatlösung zu der bevorstehenden Inprägnirung verbraucht werden. Die Bestimmung der Binden und Compressen sowohl wie auch das Sublimat erfordern die größte Sauberkeit und Aufsicht bei Anfertigung der Verbandpäckchen. Deshalb sind auch die 200 Mädchen, die dieselben herstellen, mit weißleinen Mänteln bekleidet, während zugleich in einem Vorraum zu den Arbeitsfäden Reihen von Waschgefäßen aufgestellt sind. Für die Garderobe der Arbeiterinnen ist wiederum ein besonderer Raum bestimmt und ebenso ist ein besonderer Saal für sie hergerichtet, in dem sie ihr Essen einnehmen, da es ihnen auf's Strengste verboten ist, während der Arbeit zu essen. Die Herstellung der Verbandpäckchen geschieht unter steter Kontrolle der Militärverwaltung, die ein eigenes Bureau neben den Arbeitsfäden hat, in dem der mit der Kontrolle beauftragte Sanitäts-Offizier mit dem ihm beigegebenen pharmaceutischen und militärischen Personal die Abnahme bewirkt. Je zehn Verbandpäckchen werden zusammengepackt und mit einer Marke versehen, welche die Unterschrift des kontrollirenden Sanitäts-Offiziers trägt. Die Verladung an die einzelnen Truppentheile geschieht von der Fabrik aus. Die täglich fertiggestelltem Pakete werden unter militärischer Bewachung zur Post geleitet. Täglich werden über 15 000 solcher Verbandpäckchen hergestellt.

— Ueber den Theaterbrand in Paris liegen folgende neueren Nachrichten vor: Die Nachforschungen in den Tunnern der neuen Opera comique, welche gestern Abend eingestellt worden waren, sind heute früh wieder aufgenommen worden und sollen fortan ohne Unterbrechung des Nachts bei elektrischem Lichte fortgesetzt werden. Wie es heißt, befinden sich in dem Restaurationszimmer des Theaters die Leichen von 20 ersticken Zuschauern. Die Pompiers haben außerdem weitere Leichname bemerkt, die sie noch nicht erreichen konnten. Die Voltaire schätzt die Zahl der noch unter den Trümmern Begrabenen auf 150. — Wie „W. T. B.“ meldet, wird die Zahl der ums Leben gekommenen Personen amtlich auf 56 angegeben, es werden aber immer wieder neue Leichen aufgefunden. Die meisten der todt aufgefundenen Personen sind junge Damen in feiner Toilette u. Handtaschen, mit Armbändern u. s. w., viele Leichen sind sehr entsetzt und werden nur an den Schmuckgegenständen, die sie tragen, erkannt. In der Bevölkerung herrscht große Bestürzung und Trauer, die Zugänge zu dem Theater sind unausgesetzt von dichten Menschenmassen besetzt. — Die Deputirten-Kammer bewilligte 200 000 Francs zur Unterstützung der bei dem Brand beschädigten oder ums Leben gekommenen Personen resp. ihrer Angehörigen und vertagte sich darauf bis nächsten Sonnabend. — Hirsch's Telegraphen-Bureau meldet aus Wien, 27. Mai: Herr Emil Deffauer, Chef des Bankhauses Deffauer u. Co., und seine Gemahlin, welche sich in Paris aufhielten, werden vermißt. Man befürchtet, daß Beide bei dem Brande der Opera comique umgekommen sind.

— Der sozialistische katholische Geistliche Dr. Mc Glinn in Newyork wird sich, trotz der Androhung der Excommunication, nicht nach Rom begeben, um sich wegen seiner Lehren zu verantworten. Er vertritt dieselben immer rothlicher. In der Gesellschaft zur Bekämpfung der Armut hielt er neulich einen Vortrag, in welchem er u. a. sagte: „Die Religion wird niemals auf dem rechten Wege sein, bis wir einen demokratischen Paps mit einem Cylinderhut auf dem Kopfe und einem Regenschirm unter dem Arm den Broadway entlang gehen sehen. Dieser Mann wird nach meiner Ansicht der größte aller Päpste sein.“

— Eine Kavallerie-Kaserne in Brand gerathen. Aus Kachau, 21. Mai, wird gemeldet: Heute Morgen ist in der hiesigen Honved-Kavallerie-Kaserne das Mitrailleusen- und Requisitionen-Depot sammt dem gesammten Inhalt total niedergebrannt. Es wurden 12 Geschütze, 12 Munitionskarren und 18 Sanitätswagen vernichtet. Der Brand muß im Innern, wo gestern wegen der für heute anberaumten Inspektion gepußt wurde, schon die ganze Nacht gewüthet haben. Als die Flammen das Dach erreichten und das Feuer bemerk

wurde, war der ganze Inhalt schon verbrannt. Das Object war auf 50 000 Gulden versichert.

— Ein eigenartiger Unfall, welcher eines komischen Belgeschmacks nicht entbehrt, ereignete sich dieser Tage bei der Wiedereröffnung des Edentheaters in Brüssel. Während der Vorstellung nämlich löste sich plötzlich, wohl infolge der Hitze, die Tapete des Plafonds und bedeckte das gesammte im Parquet anwesende Publikum. Der Tumult, welcher hierauf unter der Papierbede losbrach, läßt sich kaum beschreiben! Die Logeninsassen hatten nach dem ersten Schreck das Besonnenen, bei dem Anblick der hin und her wogenden Papiermasse sich des „Sturmact's“ in der „Africanerin“ erinnern.

### Kirchliche Nachrichten.

**Evangelische Militärgemeinde.**

1. und 2. Pfingstfeiertag.  
Gottesdienst um 11 Uhr.  
Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

**Katholische Militärgemeinde.**

Pfingsten: 8 Uhr hl. Messe mit Segen; Predigt.  
Pfingstmontag: 8 Uhr Hochamt mit Segen.

**Civilgemeinde.**

Pfingsten.  
Gottesdienst um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr; Text: Joh. 14, 23—31.  
Collecte für den lutherischen Kirchenfonds.  
Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.  
2. Feiertag.  
Gottesdienst um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr; Text: Joh. 3, 16—21.  
Der Gottesdienst im Armenhause fällt aus.  
Fahnz, Pastor.

**Kirchengemeinde Dant.**

Am 1. Pfingsttage, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.  
Am 2. Pfingsttage, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.  
In beiden Gottesdiensten findet eine Collecte zum Besten der Mission unter den Heiden statt.  
E. Brunow, Pastor.

**Methodisten-Gemeinde.**

Altestraße 8, oben.  
Sonntag, den 1. Pfingsttag, Abends 5 Uhr: Gottesdienst.  
Prediger Schilder.

Oldenburg, 28. Mai. Ansbericht der Oldenburgischen Staats- und Reichsbank.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe . . . . .	105,95	108,30
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> pCt. Deutsche Reichsanleihe . . . . .	98,60	98,75
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe . . . . .	105,70	103,25
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> pCt. do. . . . .	98,50	98,25
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> pCt. Oldenb. Conjols (bis 30. Ap. 4 pCt. Zins)	93,75	93,75
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen . . . . .	103	104
4 pCt. do. . . . .	Stille	—
a 100 Mt. . . . .	103,25	104,25
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> pCt. do. . . . .	99,25	100,25
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> pCt. Oldenb. Bodenredit-Pfandbriefe (flüssig)	101	102
4 pCt. Flenburger Kreis-Anleihe . . . . .	101,75	104,75
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe per Stück in Markt . . . . .	156,30	157,30
4 pCt. Eu.-in-Libeker Prior.-Obligationen . . . . .	103	104
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> pCt. Hamburger-Staatsanleihe . . . . .	98,50	98,75
5 pCt. Italienische Rente (Saldo von 10 000 Francs. und darüber) . . . . .	97,30	97,30
4 pCt. Römische Stadt-Anleihe III. Serie . . . . .	97,95	—
5 pCt. Russische Anleihe von 1884 . . . . .	—	—
4 pCt. do. von 1880 . . . . .	—	—
4 pCt. Kassabaner Stadt-Anleihe . . . . .	78	78,50
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Anl.-Bant 101,45	101,45	102
Wechf. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mt. 168,40	168,40	168,40
Wechf. auf London kurz für 1 Pfd. in Mt. . . . .	20,31	20,41
Wechf. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt. . . . .	4,16	4,21
Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.	—	—

### Fahrplan des städtischen Dampfers „Edwarden“

vom 11. Mai ab.  
Von Wilhelmshaven 6,30 Uhr früh, 10,30 Uhr Vorm., 2,30 Uhr Nachm., 7 Uhr und 9,15 Uhr Abends.  
Von Edwarderhörne 5,10 Uhr früh, 7,30 Uhr Vorm., 11 Uhr Vorm., 3 Uhr Nachm. und 8,30 Uhr Abends.

### Linienfahrt zwischen Edwarden und Stollhamm

(Fahrt nur Sonntags.)  
Stollhamm . . . Abf. 9h 25 Morgens.  
Edwarderhörne . . . Anf. 10 „ 45  
Edwarderhörne . . . Abf. 11h 15 Morgens.  
Stollhamm . . . . . Anf. 12 „ 35 Nachm.

### Dampffähre zwischen Fedderwarderfel u. Bremerhaven

mit Dampfschiff „Eise“.  
Abfahrt: Fedderward. Bremerhav.  
Sonntag 29. Mai 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Vorm. 10 Vorm.  
1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Nachm. 6 Nachm.  
Montag 30. „ 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Vorm. 11 Vorm.  
2 Nachm. 7 Nachm.  
Dienstag 31. „ 7 Vorm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „  
Mittwoch 1. Juni 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „ 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „  
Donnerst. 2. „ 6 „ 11 Vorm.  
Freitag 3. „ 7 „ 12 „  
Sonntag 4. „ 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „ 1 Nachm.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von verschiedenen Utensilien für das Werk-Arbeiter-Krankenhaus soll öffentlich vergeben werden, wozu auf

**Montag, den 6. Juni 1887, Vorm. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr,**

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist. Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

### „Angebot auf verschiedene Utensilien“

vergeben, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werk-, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M., von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschristlich bezogen werden. Auf den im § 7 der besonderen Bedingungen angegebenen Termin der Besichtigung wird besonders aufmerksam gemacht.

Wilhelmshaven, 28. Mai 1887.  
**Kaiserliche Werk-,  
Verwaltungs-Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

In der zweiten Woche des Monats Juni cr. werden im Fahrwasser westlich von „Genius-Bank“, Feuerschiff, 2 rothe, 2 grüne und 2 weiße-Bojen zu Versuchen in einer Linie an der 10 m Grenze ausgelegt werden. Dieselben haben für die Schiffsahrt keine Bedeutung.

**kez. Kaiserliches Kommando der II. Matr.-Artillerie-Abtheilung.**  
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wilhelmshaven, 26. Mai 1887.  
**Der Hilfsbeamte  
des Königl. Landraths.**

### Bekanntmachung.

Das Kassenlokal der Kgl. Steuer- und Domänenkasse befindet sich jetzt

**Kaiserstrasse Nr. 9, 1 Tr.,**  
und nicht, wie auf den Steuerzetteln vermerkt, Wilhelmstraße Nr. 8. Die fälligen Steuerbeträge des laufenden Jahres sind daher im erstbezeichneten Lokal zu entrichten.

**Der Rentmeister.**  
J. A.:  
**Veltmann, Reg.-Supernumerar.**

**Schulsache.**  
Das Schulgeld für das 1. Vierteljahr 1887/8 (April bis Juni)

ist während der Hebung der Staatsteuern im Monat Juni an den Rechnungsführer der Schulkasse, Herrn Rentmeister Veltmann, Kaiserstr. 9, zu entrichten.

Die **Schulumlage** beträgt, mit bisher, 30 % der Klassen-, Einkommen-, Grund-, u. Gebäudesteuer, und ist der 1. Vierteljahrbetrag (für die Monate April bis Juni) ebenfalls im Juni an den Rechnungsführer der Schulkasse zu zahlen.

Reklamationen sowohl gegen das Schulgeld als die Schulumlage sind an den Schulvorstand zu richten.

Wilhelmshaven, 28. Mai 1887.  
**Der Schulvorstand.**  
Gehrig.

## Gänzlich Verkauf.

Wegen Wegzugs läßt **G. Lang-**  
hoop am  
Sonnabend, 11. Juni c.,  
Nachm. 2 Uhr anf.,

folgende Gegenstände, als:

3 Sophas, 1 Sophatisch, mehrere  
andere Tische, 5 ein- u. zweischl.  
Bettstellen m. Matragen, 2 Betten,  
4 Spiegel, 3 Kommoden, 5 Schränke,  
1 amerik. Wanduhr, 1 Küchenschrank,  
2 Nähmaschinen, eine ganz  
neu, 1 eichen. Belt mit Aufsat, 3  
Waschtische, 6 Lampen, 1 Vogelbauer  
aus Laubsägerarbeit, 1 Schiff  
im Glasfaß, 1 Lehnstuhl, 2  
Bänke, 1 Dgd. Rohrstuhl, 1 Dgd.  
gr. Bilder in Glas und Rahmen,  
1 Kaffeetisch, 1 Nähtisch, 4 Tische  
u. Kohlenfaßen, 2 gr. Waschkörbe,  
2 Platteisen, 8 Wassereimer, 1  
Kanarienvogel (Schnitzh.), 2 Fach  
weiße neue Gardinen, do. 4 Rou-  
leaux mit sämtlichem Zubehör,  
sowie 2 Portieren mit Kästen, 1  
Kinderstuhl, 1 do. Schlitten und  
Karre, 4 Waschkübeln, sowie Garten,  
Schuppen, Haden, sowie noch sehr  
viele nicht genannte Sachen

öffentlich meistbietend gegen baare  
Zahlung in der Wilhelmshalle ver-  
kaufen. Kaufliebhaber werden freund-  
lich eingeladen.

Sämtliche Sachen können zu  
jeder Zeit Roonstraße 15 I besehen  
werden.

Wilhelmshaven, 28. Mai 1887.  
**Pundack,**  
Auktionator.

## Verkauf.

Der Kaufmann **Eduard Berg-**  
hoff zu Belfort will wegen Geschäfts-  
aufgabe am

Dienstag, 31. d. Mts.,  
Nachmittags

präc. 1 Uhr beginnend,  
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend  
verkaufen:

1 neuen kompl. Dampf-Kaffee-  
brenner, 2 Kisten besten Thee, 1  
Ballen Reis, 3 Körbe Candis, 5  
Säcke Erbsen und Bohnen, 1 Sack  
feine Dauten, 1 Faß Stärke, 2  
Sack Plättkohlen, 1 Faß gelben  
Oker, 1 Posten Farbewaaren, 1  
Posten Pantienen und Trippen, 1  
große Parthie Packpapier u. Ditten,  
50 <sup>1/10</sup> Cigarren, 2 Faß Prima-  
Herings, 1 g. Barrel Schmierseife,  
1 Barrel Petroleum, 50 Flaschen  
Weine und Liqueurs, 1000 Pfund  
versch. Käse, 1 gr. Faß Honigsyrup,  
1 Faß Thran, 1 Faß Leinöl, 1  
Faß Rübsöl, 1 Faß Patentöl, 1  
Faß Mohnöl, 1 Faß Tinte, 1 gr.  
Faß Soda und was sonst zum  
Vorschein kommt.

Es wird darauf aufmerksam ge-  
macht, daß die obigen Verkaufsgegen-  
stände nur bei größeren Posten zum  
Aufsatz kommen und zu jedem  
Preise verkauft werden.

Neuende, 25. Mai 1887.  
**G. Gerdes,**  
Auktionator.

## Monoogrammm- Papiere

hält stets am Lager

**Carl Barkhausen,**  
Lith. Anstalt,  
Roonstraße 75 b.

Ein starker  
**Doppel-Ponny**  
zu verkaufen.

Bismarckstraße 36c.

## Gesucht

zum 1. Juni ein Mädchen von  
16 bis 17 Jahren.

Roonstraße Nr. 9.

Zu verkaufen  
eine **Sobelbank.**

Roonstraße 15.

## Zu verkaufen

2 gut belegene Bauplätze in  
Wilhelmshaven. Offerten unter F.  
W. erbeten an die Exp. d. Bl.

Als bewährteste Nähmaschi-  
nen empfehle

**Firster & Rossmann's**  
**Näh-**  
**Maschinen**

(System Singer)  
hochartig.

## Phoenix-Rundschiffchen-Nähmaschinen

in beiden Systemen sowohl für Familiengebrauch als auch für gewerb-  
liche Zwecke.

Bei billigster Berechnung liefere die Maschinen auch mit Knopf-  
lochapparat; Hierstich-, Stopf- und Sticapparets stets vorrätig.

Ferner empfehle: **Clavic-, Säulen- und Sattlerpech-**  
**draht-Nähmaschinen** (Fabrikate: Koch und Mansfeld).

Langjährige reelle Garantie. Unterricht gratis.

Abstragszahlungen gestattet.

Roonstr. 84a. **Chr. Goergens,** Roonstr. 84a.

## Germania-Halle.

Am 2. Pfingstfeiertage:

## Grosse öffentliche Tanzmusik

verbunden mit  
Extra großer Gratis-Verloosung.  
**H. Vater,** Neubremen.

## Berliner Garten.

Königstraße Nr. 51.

Ein geehrtes Publikum lade bei günstiger Witterung stets zum  
fröhlichen Verweilen im **Berliner Garten** ein und empfehle ange-  
legentlich meine **Regelbahnen** zur fleißigen Benutzung.

**Biere** und **Bediennung** gut.

Mich empfohlen haltend, zeichne Achtungsvoll

**Wagner.**

Unwiderruflich 7.-9. Juli 1887

## Cölner Brillanten-Lotterie.

Verlegung absolut ausgeschlossen.  
Hauptgewinne Werth

**Mk. 25000, 10000, 5000 etc.**

Den Werth der Gewinne garantire ich, und bin bereit, Ge-  
winnlöse der ersten Hauptgewinne abzüglich 15% in Baar  
anzukaufen.

11 Loose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf.

Loose à 1 Mk. 28 Loose 25 M. empfiehlt u. vers.

**A. Fuhse, Berlin W.** im Faberhause.

(Telegr.-Adr.: Fuhsebank, Teleph. 7647)  
in Wilhelmshaven bei **F. J. Schindler,** Neuheppens.

## Das Neueste in Herren- und Knaben-Anzügen,

Commer-Paletots, Schlipfen, Hüten und Schirmen  
bei **Hugo Seifert,** Roonstraße 82.

## Geschäfts-Empfehlung.

Neben meinen Restaurationsräumen habe ich ein  
**Wein-, Flaschenbier-, Spirituosen-, Tabak-  
und Cigarren-Geschäft**

errichtet und führe für Kranke und Rekonvaleszenten neben medizi-  
nischen Weinen nur reingehaltene Roth- und Weißweine.  
Bier in  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{3}{4}$  Literflaschen. Spirituosen, als Doorn-  
kaat, Nordhäuser, Gullmann in nur reiner Waare.

Eine ausgezeichnete **Cigarre** zu 5, 6 Pf. sowie eine bereits  
sehr beliebte **Cigarre**, 3 Stück zu 20 Pf., welche ich einem ver-  
ehrten Publikum zu Belfort empfehle.

Desgleichen bringe ich meine sauber renovirten

## Wirthschaftsräume

in empfehlende Erinnerung. Achtungsvoll

**Paul Hug.**

Zu vermieten  
ein möblirtes **Zimmer** mit Schlaf-  
kabinet. Kaiserstraße 9.

Zu vermieten  
zum 1. Juni ein möbl. **Zimmer**  
mit Kabinet, auf Wunsch mit Bur-  
schengelag. **W. Riepelt,** Roonstr. 75.

Zu vermieten  
auf sofort oder 1. Juni ein ordentl.  
**Dienstmädchen.** Kaiserstr. 9, 1 Tr.

**Gutes Logis**  
Bismarckstr. 15, Kopperhorn.

Unser reichhaltiges Lager in

## Cigarren,

**Cigaretten und Tabaken**  
bringen hiermit in empfehlende Er-  
innerung. — Zugleich erlauben wir  
uns, auf unser **großes**

**Importen-Lager**  
neuester Ernte aufmerksam zu machen.

## Gebr. Dirks.

Frisch geräuch. Lachs

„ Aal

„ „Bücklinge

„ „Fludern

empfehle

**W. Wollermann,**  
Banterstraße 1.

Empfehle

**Rhein- und Moselweine**

**Bordeaux**

**Sherry**

**Portwein**

**Madeira**

**Malaga**

**Baldepennas**

**Tokayer**

**Elsäffer und Oberelsäffer.**

Sämtliche Weine sind von di-  
rekten Quellen bezogen und em-  
pfehlen sich durch ihre anerkannte  
Güte.

**J. Roeske,**

Königstr. 57 und Gökstr. 14.

Empfehlen sämtliche Sorten

## Backobst

und

## gedorrtes Gemüse,

letzteres als bester Ersatz für frisches  
Gemüse.

**Gebr. Dirks.**

Eine Parthie

## Sohlleder-Abfall

habe umzugshalber sehr  
preiswerth abzugeben.

**C. Ocker,**

Lederhandlung, Bismarckstrasse 6.

## Delicatess- Rollschinken

(4 bis 5 Pfd. schwer)

per Pfund 1 Mark,

**Backschinken**

per Pfd. 1,20 Mk.

empfehle

**W. Wollermann,**

Banterstraße 1.

## Zu vermieten

auf sofort ein möbl. **Zimmer**  
nebst **Schlafstube** für ein oder  
zwei Herren.

Oldenburgerstraße 1.

## Reisfuttermehl

in Säcken von 150 Pfd. zu Mk. 6,  
6 $\frac{1}{2}$  und 7 p. Sack empfiehlt

**D. Fimmen,**

Schaar.

## Entlaufen

1 junger gelber **Hund** (Affen-  
pintfcher) auf den Namen „**Mar-**“  
hörend. Abzugeben gegen Belohnung  
bei **Joh. Freese.**

Zu vermieten auf sofort oder  
zum 15. Juni ein elegant möbl.  
**Zimmer.** Näh. bei Schuyman  
**Harms,** Bismarckstraße 32.

Zwei anständige Leute können  
**Logis**

erhalten.  
**F. S. Feeken,** Werftstr. 3,  
Wilhelmshaven.

## Messina- Apfelsinen

extra groß

empfehle  
**W. Wollermann,**  
Banterstraße 1.

## Fr. Gurken

30 bis 40 cm lang,

## Spargel

empfehle

**W. Wollermann,**

Banterstraße 1.

Suche zum 1. Oktbr. 3 möbl.

## Wohnungen

im Stadttheil für Offiziere u. eine zum  
1. Juni. Anmeldungen bei

**J. B. Henschen.**

Am 1. und 2. Pfingstfeier-  
tage werde ich auf dem Ems-Jade-  
Kanal

## Segel- Luftfahrten

veranstalten und bitte Teilnehmer,  
sich gefälligst zu melden.

Abfahrt von der Kronprinzenstraße  
aus Morgens 6 Uhr.

**C. Winter.**

## Schinken

ohne Schliessknochen

85 Pfg. per Pfund,

**Schinken ausgebeint**

95 Pfg. p. Pfd.

empfehle

**W. Wollermann,**

Banterstr. 1.

Auf sofort ein fein ausgestattetes,  
geräumiges

## Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen

Königstr. 51, part. I.

Ein anständiger junger Mann kann  
gutes **Logis** erhalten.

Hinterstr. 10, Ostende.

## Zu vermieten eine Wohnung

an der Grenzstraße. Näh. in der  
Exp. d. Bl.

Eine kleine **Wohnung** oder eine  
unmöblirte Stube auf sofort zu  
mieten gesucht.

Offerten unter T. S. bef. die Exp.  
d. Bl.

Dem Kesselschmied **Franz**  
**Spindler** zu seinem 19. Wiegen-  
feste ein

donnerndes **Hoch,**

daß die ganze Birkenstraße zittert.

Of hei sid woll watt marken lett.

Mehreere durstige Seelen.

Zu vermieten zum 1. Septbr. eine

## Etagen-Wohnung,

bestehend aus 5 Piecen u. s. w.

Näheres bei

**J. B. Henschen.**

## Verloren

ein **Maulkorb** mit **Marke**

**Nr. 85.** Abzugeben in der Exp.

ds. Blattes.

## Zu vermieten

Kaiserstraße Nr. 9 die **Stage** zum

1. August, bestehend aus 2 Woh-  
nungen von 5 und 4 Räumen nebst

Zubehör.  
**Heinemann,** Mittelstr. 4.

## Annoncen

für alle Zeitungen des In- und

Auslandes besorgen prompt und

billig

**Haasenstein & Vogler**  
Annoncen-Expedition,  
Hamburg.

# Hôtel zum Banter Schlüssel, Belfort.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag,  
Morgens von 6 Uhr an:

## Früh-Concert

in meinem lauschigen schönen Garten.

Nachmittags von 3 Uhr an:

## Großes Garten-Concert.

(Bei ungünstiger Witterung im kleinen Saale.)

ff. Weine, diverse Biere, Speisen und Getränke in bekannter Güte, Maitraut,  
Kaffee, tassen- und portionsweise, diverse Kuchen und Gebäck.

Am zweiten Pfingsttage:

## Großer öffentlicher Ball.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Frau D. Winter Wwe.

Lebende Hühner,  
Junge Tauben,  
Küken,  
Gerupfte Hühner,  
ferner:  
frischen Zander,  
sowie  
frisches Gemüse  
als:  
Blumenkohl, Carotten, Bohnen,  
Erbsen, Spinat, Gurken, Wald-  
meister etc. etc.  
Ludw. Janssen.

Empfehlen unser reichhaltiges La-  
ger in  
künstlichen u. echten

## Mineral-Wassern

z. B.:  
Sauerbrunnen, Selters, Bitter-  
wasser etc. etc.

Nicht am Lager befindliche Sorten  
werden auf Wunsch gerne ange-  
schafft.

Ferner:

echt engl.

## Porter

und

## Ale

der weltberühmten Firma Barclay,  
Perkins & Co.

Gebr. Dirks.

## Futterhonig

per Pfd. 50 Pfg.

empfeht

W. Wollermann,  
Banterstr. 1.

## C. Tiesler,

Neuende.

Sonntag, d. 1. Pfingstfeiertag,

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

## Frei-Concert

ausgeführt von der Hauscapelle.  
Bei Ausflügen empfehle meinen  
Garten mit Regelpfaden.

Ausgezeichneten

## Ulmer Honig

per Pfund 90 Pfg.

Ludw. Janssen.

## Burg Knyphausen.

Am 1. und 2. Pfingsttage:

## Früh-Concert, Anfang 5 1/2 Uhr.

## Nachmittags-Concert

um 3 Uhr.

Entrée à Person 30 Pf.

Am 2. Pfingsttage Abends:

## BALL.

Es ladet zum Besuch freundlichst ein

A. von Heimburg.

Knyphausen, 26. Mai 1887.

## Burg Hohenzollern.

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag:

## Grosses Gartenconcert

ausgeführt von der Capelle der 2. Matr.-Division  
unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn F. Wöhlbier.

Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Entree 30 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert bestimmt  
im Saale statt.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

## Etablissement Wilhelmshöhe.

(Inhaber: C. A. Werner.)

Heute Sonntag, den 29. Mai 1887:

(1. Pfingstfeiertag.)

## Grosses Garten-Concert

ausgeführt von der Etablissement-Capelle.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 20 Pf.

Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Am zweiten Pfingsttag:

## Grosser Ball. Anfang 3 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. A. Werner, Restaurateur.

NB. Das Fährboot im Ems-Jade-Kanal liegt zur gefälligen  
Ueberfahrt bereit. D. D.

## Marine-Extra-Mützen,

weiße Handschuhe, Geyerkragen bei

Hugo Seifert, Noonstraße 82,  
gegenüber der Stadtkaserne.

## Großer öffentlicher Ball

am 30. Mai, Pfingstmontag,

in der

## Arche zu Belfort

wozu freundlichst einladet

Paul Hug.

# Park. Concert. Saal.

Sonntag, den 29. Mai 1887:  
(1. Pfingstfeiertag)

Bei günstigem Wetter im Freien:  
Grosses dem hohen Festtage entsprechende

## Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier.

F. v. Strom.

## Maibowle.

## Butjadinger Hof, Varel.

Mein Hôtel halte ich zum Pfingstfeste den geehrten Bergnügungs-  
Reisenden bestens empfohlen.

Geschützter Garten, gedeckte Regelpfaden

Table d'hôte von 12 1/2 bis 3 Uhr.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Biere:

Hochfeines Münchener Spaten- u. Hackerbräu, sowie Dortmunder  
Diners für größere Gesellschaften bitte vorher anzumelden.

D. Stechmann.

Die Pfingstfeiertage:  
Große

## Carousselfahrt.

Kopperhörn.

Rud. Bruns.

Empfang eine schöne Auswahl

## Regulateure

welche zu billigen Preisen empfehle.

B. F. Kuhlmann,

Uhrmacher,  
Bismarckstraße 17.



## Pfingstmorgen: Kegelreveille.

(Alle Neuere.)

Für gutes Frühstück ist  
gesorgt.

H. Schöpke.

Feinsten präparierten

## Tafelhonig

empfeht

Ludwig Janssen.

Empfehle:

alle Sorten

## Fleisch u. Wurst,

sowie

alle Abende

warme

## Knoblauchwurst.

C. Meyberg,

Altheppens.



## General-Versammlung

am

Mittwoch, den 1. Juni 1887.

Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1) VI. ostfriesisches Kriegerfest.

2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ein junger Mann kann gutes

Logis erhalten.

Mittelstraße 3.

## Codes-Anzeige.

Heute Morgen 2 1/2 Uhr verstarb  
nach kurzer aber heftiger Krankheit  
meine innigstgeliebte Frau und meine  
sechs unmündigen Kinder treu sorgende  
Mutter

Regina Kupke,  
geb. Schönauer

im 39. Lebensjahre, was tiefbetrübt  
allen Freunden und Bekannten zur  
Anzeige bringen

Mariensiel, 27. Mai 1887.

Wallmeister R. Kupke  
und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag,  
den 31. d. Mts., Nachmittags 2 1/2  
Uhr, von Mariensiel nach dem Gar-  
nisonkirchhofe statt.

## Codes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, meinen  
lieben Mann, unseren treu sorgenden  
Vater, den Schuhmachermeister

Albert Peters

nach dreitägiger heftiger Krankheit,  
im Alter von 71 Jahren von unserer  
Seite zu nehmen, welches wir Ver-  
wandten und Bekannten, um stillen  
Beileid bittend, zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, 27. Mai 1887.

Die tiefbetrübt Wittwe  
nebst Sohn und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag,  
den 31. Mai, Nachmittags 3 Uhr,  
vom Sterbehause, Altstraße 5a, aus  
statt.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

## Wilhelmshabener Tageblatt

zum Preise von 0,75 Mk., frei ins Haus gebracht, für Abholende und durch die Post bezogen 0,70 Mk. ohne Zustellungsgebühr.

Bestellungen werden bei unseren Zeitungsträgern, in der Expedition, sowie von den kais. Postanstalten entgegengenommen.

### Die Expedition.

## Das Fräulein von Birkenweiler.

Roman von A. Lübbertburg.

(Fortsetzung.)

Aber Helene hatte im Laufe der Zeit mit manchem Schmerz zu rechnen gehabt und Manches überwinden müssen, was sie mit Hilfe ihres Verstandes und Stolzes glücklich überwunden hatte.

So reichlich auch jetzt wenige Tage aus, ihre Gedanken wieder ins rechte Geleise zu bringen, und sie sah mit mehr Ruhe dem Zeitpunkt entgegen, wo Arthur auf Birkenweiler eintreffen werde. Margot stand mit ihm in regem brieflichem Verkehr und erschien allemal außer sich vor Freude, wenn ein Brief von dem jungen Wildeck kam. Dann war sie auch bisweilen freundlich gegen Helene, für welche sie sonst nur harte, tadelnde Worte hatte.

Anfang Juni kamen zwei junge Damen, die Baronessen von Legdorf, mit ihrer Kammerjose nach Birkenweiler, um dort einige Sommermonate zu verbringen, und nun war es, als ob das alte stille Schloß völlig auf dem Kopf gestellt sei. Sie hatten eine Reihe von Zimmern im linken Schloßflügel bezogen, und es war, als ob fürstliche Personen daselbst ihren Einzug gehalten. Für Helene kamen jetzt wirklich schlimme Tage und mancher Abend fand sie in Thränen. Sie hatte hier etwas nicht recht gemacht und dort etwas verfehlt, Margot schalt sie mit den härtesten Worten im Beisein der fremden Gäste, trotzdem sie gewiß eifrig bemüht gewesen war, Alles zur Zufriedenheit der Freiherren und ihrer Tochter auszuführen. Und wenn sie nur wenigstens eine freie Stunde gesunden hätte, um sich bei Tante Karoline Trost und Beruhigung zu holen, aber sie war schon seit vier Wochen nicht mehr aus dem Schlosse gekommen.

Eines Morgens, als Helene in der Küche beschäftigt war, stürzte Margot mit hochrothem Kopfe herein, einen Brief in der Hand haltend.

„Er kommt! Er kommt!“

„Wer, gnädiges Fräulein?“ entgegnete Helene, die in der That für den Augenblick nicht an Arthur Wildeck gedacht hatte. Ein zorniger Blick aus Margots Augen strafte sie für diese Vergesslichkeit. Es war doch unerhört, wie „diese Person“ sich verstellen konnte.

„Wer?“ sagte sie mit schneidendem Hohn. „Als ob man Dir das auseinander setzen müßte. Aber ich kenne wohl Deine Kofetterie.“

Helene war todtenbleich geworden und richtete sich stolz in die Höhe. Ihre Ehre wenigstens sollte man unangetastet lassen.

„Ja, ja, sieh nur nicht so gefährlich aus,“ fuhr Margot, die einen Augenblick erschrocken gewesen war, in dem nächsten wieder muthiger fort. „Den Baronessen ist es auch aufgefallen, daß Du Dich immer gern sehen läßt, wenn Herrenbesuch da ist.“

Helene wandte sich ab, ihre ganze Gestalt schien von Fieberrost durchschüttelt, aber sie brachte keinen Laut mehr über ihre Lippen. Gegen eine derartige Handlungsweise sich zu vertheidigen, wäre ein vergeblicher Versuch gewesen.

„Du wirst Arthur's Zimmer in Ordnung machen, dieselben, welche er früher bewohnt,“ fuhr Margot in befehlendem Tone fort. „Es kann sein, daß er schon gegen Mittag kommt, und er soll Alles zu seinem Empfang bereit finden. Hast Du mich verstanden?“

„Ja,“ entgegnete Helene klar und deutlich, als ob nichts geschehen sei, und doch hatte sie sich wohl im Laufe der langen Jahre, die sie hier in diesem Hause verbracht, nicht so elend und gebrochen gefühlt, wie in dieser Stunde. Eine Weile stand sie in düsteren, unfreundlichen Gedanken verloren. Hatte sie ihre Kraft nicht überschätzt, würde sie auf die Dauer diese unausgesetzten Demüthigungen ertragen und doch nicht eines Tages zur Ausföhrung bringen, was sie schon so oft als die einzige Erlösung von diesem unerträglichen Joche in Erwägung gezogen?

Doch nein, da tauchte ja Tante Karolines Bild vor ihrem inneren Auge auf, und wie verweht waren die düsteren, unheimlichen Gestalten, die Gewalt über sie zu gewinnen drohten. Sie mußte aushalten um ihretwillen, und — sie wollte es.

Tief aufathmend verließ sie die Küche, um die Zimmer nachzusehen, welche für Arthur in Stand gesetzt werden sollten. Sie war wieder ganz ruhig geworden, aber das böse Wort hatte doch seine Krallen in ihr Herz geschlagen und sie fühlte sich geängstigt — sie wußte nicht, daß sie irgend etwas Unrechtes gethan hatte, aber sie wünschte auch den Schein zu meiden und fragte sich, wo sie denselben nicht gewahrt.

Arthur Wildeck kam in der That noch vor Mittag, und da gab es noch alle Hände voll zu thun. Helene hatte ihn nicht ankommen sehen, sah ihn auch nachher nicht, und doch schaute sie sich, einen Blick auf ihn zu werfen. Ob er sie wieder erkennen würde? Und wie hatte er sich verändert, oder war er gleichgeblieben?

Ihr blieb nicht viel Zeit, am Tage darüber nachzudenken. Aber gegen Abend, als sie hörte, wie er mit Margot und den beiden Baronessen das Haus verließ, um noch einen Spa-

ziergang zu machen, schlüpfte sie eilig in eines der vorderen Zimmer, von wo sie die Gesellschaft den Schloßhof verlassen sehen konnte. Ihr Herz pochte in bangen, stürmischen Schlägen und sie preßte die Hand darauf, als wolle sie es beruhigen. Vergebliches Beginnen!

Da ging er inmitten dreier schönen Mädchen. Margot hatte sich an seinen Arm gehängt und Helene glaubte ihr helles, silbernes Lachen zu hören. Er war eine schöne, kräftige Mannesgestalt, nicht mehr der hochaufgeschossene Jüngling und doch derselbe in allen seinen Bewegungen.

Nun hatte Helene ihn gesehen und ging wieder ihrer Beschäftigung nach. Margot hatte ihr gesagt, daß während Arthurs Anwesenheit auf ihre Hilfe am Theatrische Verzicht geleistet würde, und so durfte sie sich auf ihr Zimmer zurückziehen.

Die ersten dämmernden Schatten huschten durch das Thal, als laute, lachende Stimmen im Schloßhofe die Heimkehr der fröhlichen Gesellschaft verkündeten. Helene horchte hoch auf — ihr war plötzlich ein Gedanke gekommen. Seit fünf Wochen hatte sie Tante Karoline nicht gesehen und sie glaubte gegenwärtig so sehr ein Wort des Trostes und des Beistandes zu bedürfen.

Wohl war es dunkel, und das alte Fräulein hatte ihr gesagt, daß der Weg am Abhange entlang in der Dunkelheit ein zu gefährlicher sei, als daß sie es wagen sollte, ihn zu betreten. Aber sie kannte jeden Stein, jeden Strauch, jeden Baumstumpf am Wege. Uebrigens würde es nicht einmal ganz dunkel werden.

Schnell entschlossen warf sie ein Tuch um ihre Schultern und schlüpfte die Treppe hinunter, um durch ein Seitenthürchen das Schloß zu verlassen. Aber noch ehe sie den ersten Absatz erreicht hatte, hörte sie von unten herauf Schritte kommen und Margot's helle Stimme. Erschrocken sprang sie zur Seite, in einer Nische Schutz suchend, denn es war ihr ein entsetzlicher Gedanke, mit Arthur zum ersten Male in Margot's Gegenwart wieder zusammen zu treffen.

„Helene! Ach so!“ hörte sie Margot in verächtlichem Tone sagen. „Erinnerst Du Dich ihrer noch? Nun, selbstverständlich! Es war doch von Papa eine durchaus verfehlte Spekulation, diese Komödiantendirne mit mir zu ziehen. Mama hat große Mühe gehabt, ihr die Mäden auszutreiben; im Uebrigen soll sie ja jetzt eine passable Hausmamsell sein.“

„Hausmamsell? Helene?“ fragte Arthur im Tone bitterster Enttäuschung. „Aber das ist ja absolut unmöglich!“

„Meinst Du? Nun, ich sage Dir, Mama hat Mühe genug gehabt. Wir fürchteten sehr, sie werde in die Fußstapfen ihrer leichtsinnigen Mutter treten, aber glücklicherweise scheint die Gefahr wenigstens vorläufig beseitigt.“

Margot hatte die Thür des kleinen Empfangsalons geöffnet und Beide waren in demselben verschwunden. Helene stand noch einige Minuten still und regungslos, die Hand auf die stürmisch wogende Brust gepreßt. So durfte man sie, so durfte man ihr theures Mütterlein verleumden, und nicht mit einem Wort konnte sie der frechen Verleumderin etwas entgegenen. Das Schicksal war hart und ungerecht, wie hätte sonst derartiges ungestraft geschehen können?

Nach einer Weile verließ sie die Küche und wenige Minuten später wanderte sie durch die dichtverschlungenen Gänge im Grund, um sich nach der Klausur zu begeben.

Das alte Fräulein war nicht wenig erschrocken, ihren Liebling noch zu später Stunde zu sehen, aber doch auch erfreut. Sie hatte Helene schmerzlich entbehrt, ohne sich in dessen einer Sorge hinzugeben, denn die Dienstinne wußte doch so ziemlich mit den Vorgängen auf Birkenweiler Bescheid. Dennoch war sie besorgt, daß das Brautpaar einen schlechten Ausgang nehmen würde. Noch war draußen nicht völlige Dunkelheit hereingebrochen, aber Helene konnte nicht daran denken, mitten in der Nacht allein den Heimweg anzutreten.

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

— Dr. Otto Ringl in Berlin hat in der deutschen illustrierten Zeitung eine interessante Abhandlung über die Diphtheritis veröffentlicht, der wir Nachfolgendes entnehmen: Die uns umgebende Luft enthält eine Menge kleinster Organismen, die zu erkennen sind, wenn ein Sonnenstrahl in's Zimmer fällt, welches verdunkelt ist durch Gardinen, Blumen etc. und sich hier in kleinen als Staub erscheinenden Theilchen in der Luft bewegen. Die unschuldig erscheinenden Staubkörnchen enthalten zum Theil die Keime kleinster Organismen, welche im Stande sind, säulnisfähige Dinge in Fäulnis überzuführen. Diese kleinsten Organismen nennt er nach Dr. Güter Monaden. Sie entstehen in der Fäulnis pflanzlicher und thierischer Stoffe, entwickeln sich besonders in der Wärme und Feuchtigkeit und werden durch die Luft auf andere Gegenstände übertragen. Um Speifen gegen die Fäulnis zu schützen, bedient man sich deshalb luftdicht schließender Gefäße. Auch die Diphtheritis ist nach Dr. Ringl nichts anderes, als die örtliche Fäulnis lebender Gewebetheile am gesunden Organismus. Gegen das Eindringen der Monaden gewahren die Rachenhöhle und namentlich die Mandeln am wenigsten Schutz, deshalb tritt örtlich hier die Diphtheritis am häufigsten auf und führt unter Umständen zum Erstickungstode. Doch zeigt sie sich auch an frischen Wunden. Die Monaden wandern jedoch auch weiter in's Blut, wo sie durch zahllose Vermehrung ebenfalls den Tod herbeiführen können. Die größte Gefahr bei Diphtheritis ist die zu späte nachgesuchte ärztliche Hilfe. Bei der geringsten Veränderung im körperlichen oder geistigen Verhalten der Kinder unterfuche man deshalb die Rachenhöhle. Man drückt mit einem Löffelstiel den hinteren Theil der Zunge nieder, so daß das Röhrlchen und die beiden Mandeln an beiden Seiten zu übersehen sind. Die geringsten weißen Bläschen, weißen Flecken oder Streifen daselbst halte man für Diph-

theritis und schide sofort zu einem Arzt. Wenn derselbe, wie auf dem Lande, erst später eintreffen kann, wende man bis dahin Terpentinöl an. Erwachsene nehmen drei- bis sechsstündlich einen kleinen Eßlöffel voll ein, Kinder bis zu zwölf Jahren herab einen Kinderlöffel, von da bis zu fünf Jahren einen kleinen Theelöffel, noch kleinere Kinder einen viertel Theelöffel. — Da das Terpentinöl auf die Nieren einwirkt, so hat man auf das Uriniren des Kranken zu achten; stellen sich dabei Beschwerden ein, tritt es zu viel oder zu wenig auf, so reiche man als Gegenmittel Petersilienwurzelabkochung zum Trinken und stelle den Gebrauch des Terpentinöls ein. Soweit Dr. Ringl, der diesem Mittel in seiner vorläufigen Anwendung, bis ein Arzt erscheint, viel Erfolg nachrühmt. Von anderer Seite hören wir, daß bis zum Eintreffen des Arztes auch das Gurgeln mit Salzwasser sehr zu empfehlen sei.

— Vom Nord-Ostsee-Canal. Einer glaubwürdigen Mittheilung zufolge ist der Entwurf eines schleswig-holsteinischen Zimmermeisters bezüglich Unterbringung der beim Nord-Ostsee-Canal beschäftigten Arbeiter, nach welchem jede Baracke für ca. 50 Arbeiter Unterkunft gewähren wird, angenommen worden. Zehn solcher Baracken werden zu einem Barackenlager aneinander gereiht werden, so daß in einem Lager ca. 500 Arbeiter untergebracht sind. Die Baracken sind transportabel, so daß das Lager mit der Zeit allmählich weitergerückt werden kann. Zunächst sollen nur drei derartige Barackenlager in Aussicht genommen sein; am östlichen und westlichen Endpunkte und in der Mitte der festgestellten Kabelleinie. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die wirklichen Arbeiten kaum vor dem Herbst ihren Anfang nehmen können. Bekanntlich werden die Erdbarbeiten zunächst auch an Unternehmer vergeben, so daß die Arbeiter sich an dieselben, sobald sie den Zuschlag erhalten, zu wenden haben und keineswegs ihre Gesuche um Beschäftigung bei der Canalbau-Commission direct anbringen haben. Dieser Punkt scheint im Interesse der Arbeitskräfte, welche beim Canalbau Beschäftigung suchen wollen, erwähnenswerth zu sein.

### Mittheilung

über

#### die Kindermilch der Molkerei-Genossenschaft zu Neuende bei Wilhelmshaven.

Die Milch-Kur-Anstalt der Molkerei-Genossenschaft in Neuende stellt sich die Aufgabe, eine gesunde und gute, insbesondere zur Ernährung von kleinen Kindern und Kranken geeignete Kuhmilch zu liefern. Zu ihrer Ueberwachung besteht eine Commission aus folgenden Herren: **H. Janssen**, Landwirth zu Neuende, **Dr. Schmidtman**, Kreisphysikus zu Wilhelmshaven, **F. Harms**, Thierarzt zu Langewerth, **E. König**, Apotheker zu Bant.

Die Lösung der gestellten Aufgabe wird erstrebt:

1. Durch Auswahl gesunder und geeigneter Milchkühe.
2. Durch geeignete Fütterung und Wartung derselben.
3. Durch entsprechend angelegte Stallung und Beobachtung der größten Reinlichkeit in derselben.
4. Durch Anstellung eines gesunden, reinlichen Dienstpersonals.
5. Durch sorgfältigste Behandlung der Milch, Fernhaltung von allen der menschlichen Gesundheit nachtheiligen, anstößenden und gährungsregenden Keimen, größte Reinlichkeit bezüglich der benutzten Gefäße und Flaschen.

Der Besuch der Anstalt kann auf Nachsuchen von der Commission gestattet werden.

Für den Bezug und Gebrauch der Milch gelten folgende Regeln:

Der Verkauf der sog. Kindermilch findet statt in Flaschen zu  $\frac{1}{2}$  oder 1 Liter. Die Flaschen liefert die Anstalt; die leeren werden gegen die gefüllten zurückgegeben. Für die erste Flasche sind gegen Schein 30 Pfennig zu hinterlegen, die gegen Schein und Flasche später wieder rückvergütet werden können.

Tadellose Reinhaltung ist für Bewahrung guter Milch Bedingung.

Die Flaschen sollen gleich nach Empfang in ein reines Gefäß entleert und sorgfältig innerlich wie äußerlich gereinigt werden. Die gespülte Flasche wird mit reinem Wasser gefüllt, unverschlossen an luftigen Ort gestellt und erst kurz vor Umtausch ausgeleert.

Die Anstalt verpflichtet sich zur Lieferung in unbedingt reinen Flaschen, kann sich aber nicht daran binden, demselben Abnehmer dieselbe Flasche wieder zu liefern. Es ist daher überflüssig und nicht im Interesse der Reinlichkeit, die Flaschen mit Kennzeichen zu versehen.

Die nicht sofort benutzte Milch wird zweckmäßig alsbald abgelaugt und offen an möglichst luftigen und kalten Ort, oder in ein Gefäß mit frischem, kaltem Wasser gestellt.

Die Nähe von riechenden flüchtigen Substanzen, Gewürzen etc. ist zu meiden, weil Milch leicht Riechstoffe aufnimmt.

Die Gefäße zur Aufbewahrung sind am besten von Porzellan, Glas oder Steingut, ohne Risse und Gruben, in denen säuernde Reste hängen bleiben können. Empfehlenswerth sind doppelte Gefäße zum Wechseln, so daß das eine Gefäß mit Wasser gefüllt an luftigen Ort gestellt bleibt, während das andere zur Aufbewahrung der Milch benutzt wird.

Bei der Benutzung der Milch als Nahrungsmittel für kleine Kinder ist Folgendes zu berücksichtigen:

Abkochung der Milch ist rathsam. Die entsprechende Verdünnung soll mit abgekochtem Wasser geschehen. Das Wasser wird nicht dem Ganzen, sondern nur der jeweilig zur Nahrung dienenden Portion zugesetzt. Auf's Feuer darf einmal abgekochte Milch nicht wieder kommen. Es ist auf strengste Sauberkeit der Milchtrinkflasche mit allem Zubehör zu halten. Zweckmäßig wählt man bei Benutzung der Flasche keine Gummischläuche mit Pstopfen, sondern ein einfaches Gummihütchen zum Aufziehen auf die Flasche.

Bei längerem Aufbewahren der Milch und außergewöhnlicher Wärme ist zur Verhinderung der Säuerung ein Zusatz



# Verlobungs-Ringe

halte in allen Größen und verschiedener Stärke stets vorräthig. Extra-Anfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort. Einkauf und Umtausch von Gold und Silber.

## Büttner,

Juwelier,  
Gold- und Silberarbeiter  
Roonstraße 96.

# Bringe mein Einfach- und Doppel-Braunbier

in empfehlende Erinnerung, sowie ff. Weiss-Bier

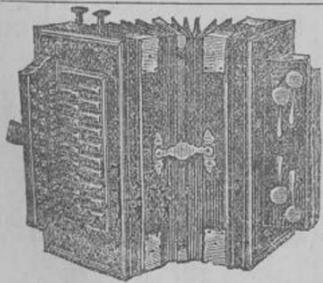
in Faß und in Flaschen, à Liter 10 Pfg. im Detail-Verkauf.

## Wessel, Belfort.

# Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 und 40 Pfg., empfiehlt

W. Karsten, Bäcker - Meister, Kopperhörn.



# Sarmonifas

empfehlen  
W. Weidemann,  
Bismarckstr. 60.

# Rothwein

(garantirt rein)  
à Fl. 90 Pfg.

empfehlen  
E. H. Bredehorn  
Neuestraße 7.

**Wer im Zweifel darüber ist,**  
welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankensfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch erläuternde Krankenberichte beigegeben worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine schwerwiegende Krankheit noch glücklich zu heilen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel an die Hand gegeben ist, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Mensch zögern, sich den „Krankensfreund“ zu beschaffen. Da das Büchlein für jeden Kranken von Nutzen ist, wird er sich durch die Beschreibung des Inhalts leicht über den Inhalt des Büchleins orientiren können. Die Broschüre ist für 10 Pfg. zu beziehen. Die Postkarte ist zu schreiben an: Richters Verlags-Anstalt, Leipzig, Postfach 1000.

# Metal- und Holzsärgen

halte bei Bedarf bestens empfohlen.  
Toel & Vöge.

Sch fordere alle Diejenigen auf, welche mir noch Kostgeld schuldig sind, es innerhalb 8 Tagen zu bezahlen, widrigenfalls ich die hinterlassenen Sachen als mein Eigentum betrachte.  
G. Lübben, Kopperhörn.

# Carl Büsing

Wilhelmshaven  
Roonstrasse Nr. 109  
hält seine Dampf-Färberei und chemische Wasch-Anstalt zur beginnenden Frühjahrs-Saison bestens empfohlen. Chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei für Herren- und Damen-Garderoben, Decorations-Gegenstände u. s. w. in fertigem und zertrenntem Zustande. Preß-Anstalt für Sammet, Seide und Plüsch in den schönsten Mustern.



In meinem Geschäft in Belfort halte stets Lager von **Kinderwagen** und empfehle solche billigt.  
B. Grashorn,  
Eisenwaarenhandlung.

# Schaaf's

## Möbel- und Sarg-Magazin

Roonstrasse Nr. 87  
hält sich bei billigster Preisstellung empfohlen.  
NB. Auf- und Umarbeiten von Polsterwaaren billigt.  
G. Schaaf, Oldenburgerstr.

Nur acht m. d. Unentbehrlich für jede Hausfrau!  
**P. H. Schrauth's Seifen-Pulver.**  
Billigstes und bequemstes Waschmittel zur Erzielung blendend weißer Wäsche. Nach einmaligen Versuche unentbehrlich. Empfohlen von bedeutenden Autoritäten. Auch zum Scheuern der Fußböden, Thüren, Fenster und Geschirre zu empfehlen. Zu haben in allen Seifen-, Droguerie- und Kolonialwaaren-Handlungen. Vertreter G. Mengers, Hinterschwarze, Straße 3, für Wilhelmshaven und Umgegend.

Von der Ungarwein-Export-Gesellschaft Baden-Wien bezogene echte **Ungarweine**  
zu billigsten Preisen.  
Die Weine werden bei Ankunft in Deutschland auf Güte und Reinheit vom Gerichts-Chemiker strengstens untersucht.  
J. Roeske, Wilhelmshaven.

**Empfehle**  
unter Garantie der größten Haltbarkeit feinste Preiselbeeren, eingelocht mit 50% Zucker, à Pfd. 0,50 Mk.  
Feinsten chin. Ingber, candiert, à Pfd. Mk. 1. — Bei Abnahme von ganzen Eöpfen von ca. 8—25 Pfd. Inhalt Topf frei.  
C. J. Arnoldt,  
Filialen in Belfort und Bismarckstraße.

**Mariazeller Magen-Tropfen,**  
vortreflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.  
Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überfühlendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kollik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würrer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden.  
Preis per Flasche sammt Gebrauchsanweisung 70 Pfg.  
Cent.-Vers. durch Apoth. Carl Brady, Kremser (Mähren). Die Mariazeller Magentropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind b. jed. Flasche i. d. Gebrauchsanweis. angegeben.  
Echt zu haben in fast allen Apotheken.

Kräftig und nachhaltig wirksamer als alle bekannten Stajplquellen ist unser **nervenstärkendes Eisenwasser**  
Phosphorsaurer Kalk, Eisenoxydul,  
gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Unregelmäßigkeit im Frauenleben, Nervenleiden und Schwächezustände blutarter Personen, ohne besondere Kurbiät in jeder Jahreszeit anwendbar. 25 1/6-Fl. 6,75 Mk. excl. Flasche, frei Haus, Bahnhof.  
Anstalt für künstliche Mineralwasser u. destill. Wasser.  
Wolf & Calmborg, Berlin, Tempelhofer Ufer 22.  
Niederl. in Wilhelmshaven bei Gebr. Dirks.

Mit dem heutigen Tage eröffnete am hiesigen Plage eine **Schleiferei und Polier-Anstalt**  
und halte mich bei vorkommenden Fällen zum Schleifen von Messer-, Tafel- und Tischmessern, Scheeren etc., sowie allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten bei Zusicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen.  
F. Falkenberg, Neubremen,  
Ecke der Bremer- und Grenzstraße.

# Colonialwaaren-Handlung

Am heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Plage, Banterstraße Nr. 10, eine  
welche ich einem geehrten Publikum bestens empfohlen halte.  
Es wird mein Bestreben sein, meine geehrte Kundschaft in jeder Weise mit guter Waare prompt und reell zu bedienen.  
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne  
Sachachtungsvoll  
**Chr. Kellinghausen.**  
Wilhelmshaven, 27. Mai 1887.

**Ein wahrer Schatz**  
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Manie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:  
Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. In Varel vorräthig in der Buchhandlung von Bültmann u. Gerriets Nachfolger.

Zwei- u. Dreiräder für Erwachsene und Kinder aus den berühmtesten in- und ausländischen Fabriken zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt  
**Bernh. Dirks.**  
Gebe Velocipeden auf Abschlagszahlung ab; auch steht ein Zweirad zum Erlernen zur Verfügung.

**Visitenkarten**  
in Buch- u. Steindruck  
werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes  
**TH. SÜSS,**  
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

• Trauben-Curschriftchen gratis. •  
**Husten, Heiserkeit,**  
Hals-, Brust- und Lungen-Leiden, Katarrh, Kinderhusten etc.  
= Unzählige Atteste. =

**Rheinischer Trauben-Brust-Honig**  
analysirt und begutachtet von Dr. Freytag, Kgl. Professor, Bonn, Dr. Bischoff, Berlin, Dr. Birnbaum, Hofrath und Professor, Karlsruhe; U. Gutachten von Dr. Küst, Großvergl. Medizinalrath, in Grabow als leichtwendendes Mittel bei Husten, Verkeimung Keuchhusten der Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.  
Prospekte mit Geb.-Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in Wilhelmshaven bei **Rich. Lehmann,** Bismarckstr. 13, **Gebr. Dirks,** Roonstr. 93; **Bookfiel:** Joh. B. Reiners; **Zever:** P. Koeniger und Wih. Gerdes.

**Schten Bremer Korn**  
pr. Flasche 35 Pfg. empfiehlt  
**C. S. Bredehorn,**  
Neuestraße 7, (Neuhappens).

**Maschinenfabrik, Metall- und Eisen-gießerei**  
**A. Heinen in Varel.**

**Lothringen.**  
Am 2. Pfingstfeiertag:  
**Großer öffentlicher BALL**  
wozu freundlichst einladet  
**C. Böttcher.**

**CHOCOLAT Suchard**  
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.  
Niederlage bei **Gebr. Dirks.**

Die **Genossenschafts-Meierei zu Gbstorf (e. G.)**  
in Hannover  
empfehlen feinste **Natur-Tafelbutter**  
in Postcollis zu 9 Pfd. für Mk. 9 pr. Postnachnahme ab Versandt-Station.  
**C. Mordhorst,**  
Betriebs-Inspektor.

Patentirt in 12 Ländern.  
**Passende Stiefel**  
System Frohn Brinck & Co.  
Jeder Fuß wird in der im Stiel einzunehmenden Bildung geformt und darnach der Leisten mittels Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.  
J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.

Unter den vielen gegen Gicht und Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der echte Anter-Pain-Expeller das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Anter-Pain-Expeller volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht haben, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen etc., als auch Kopf-, Zahn- und Hüftschmerzen, Seitenstiche etc. am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. (mehr kostet eine Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Anter als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken.\*

**Gutes Wurst-Schmalz,**  
bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfd. 30 Pfg.  
empfehlen  
**E. Langer,**  
Neuestraße 10.

**Aborte und Müllgruben**  
werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.  
**L. Ennen,** Kopperhörn.

**Zu vermietthen**  
auf sofort oder später hübsch möbl. Zimmer nach der Roonstraße, event. mit Burschengelast.  
Frau **Schubert,** Roonstr. 9, 2 Treppen.

M. Schlöffel, Belfort, Werftstr.

empfehl  
**Kopf-Bedeckungen**  
aller Art.

**Herren-Filzhüte**, neueste Facons, von 2 bis 10 Mk.  
**Knaben-Filzhüte**, neueste Facons, von 1 bis 2,50 Mk.  
**Mützen** für Herren und Knaben, in allen Facons, von 50 Pfg. bis 2,50 Mk.  
**Strohüte** für Herren, in allen Farben und Facons, von 1 bis 6 Mk.  
**Strohüte** für Knaben, großartige Auswahl, von 35 Pfg. bis 2,50 Mk.  
**Strohüte**, garnirt, für Damen, neueste Facons, sehr billig.  
**Strohüte**, garnirt, für Mädchen, neueste Facons, sehr billig.  
**Sonnen- und Regenschirme**,  
**Handschuhe** in allen Farben,  
**Shlipse** für Herren,  
sowie  
**Blumen, Bänder, Federn, Agraffen, Perlbesätze, Blonden** u. s. w.  
in sehr großer Auswahl.

**Magnus Schlöffel, Kürschner,**  
Belfort, Werftstraße.

**A. Lammers, Roonstrasse Nr. 87**

empfehl das Neueste in  
**Strohüten**

für **Damen & Kinder**  
garnirt und ungarirt,  
ferner: **Sämmtliche Nouveautés** in  
**Blumen, Bändern, Federn, Hütschen, Schleiern, Schleifen, Fichus, Handschuhen, Schürzen** zc.  
zu den bekannt billigsten Preisen.

**Hôtel Burg Hohenzollern.**

Am 2. Pfingstfeiertag:  
**Große öffentliche Tanzmusik.**

W. Borsum.



Am 2. Pfingsttage:  
**Großer öffentlicher BALL.**  
Sedan. **F. Warns.**

Empfehle eine schöne Auswahl

**Eleganter Damen-Stiefel**  
hochfeine

**Promenadenschuhe** für Damen und Kinder,  
**Herren-Stiefeletten**,  
**Knopf-, Schnür- und Zug-Schuhe** für Herren u. Knaben,  
reizende Dessin's in Kinder- und Mädchen-Stiefelchen,  
**Knabenstulpen-Stiefeln**  
in verschiedenen Ausführungen.

**Joh. Holthaus,**  
Bismarckstraße 59.

**Volksgarten Kopperhörn.**

Am zweiten Pfingstfeiertage:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
Es ladet freundlichst ein  
**H. T. Kuper.**

**H. Lüschen, Bismarckstr. 17**

empfehl eine reichhaltige Auswahl garnirter und ungarnter  
**Damen- und Kinder-Hüte**  
**Knaben-Strohüte**, sowie **sämmtliche Putzartikel** zu  
den billigsten Preisen.

**Mein Lager**

**Schuh-Waaren**

wurde durch große Sendungen wieder vollständig sortirt. — Ich empfehle besonders alle

**Neuheiten in Promenadenschuhen**  
für Damen und Kinder

sowie  
**Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln**  
zu den bekannten billigen Preisen.

**G. Frerichs.**

**Stroh-Hüte**

für **Herren und Knaben**  
die neuesten Sachen, von den billigsten bis zu den elegantesten, halte bestens empfohlen. — Preise äußerst billig.

NB. Eine größere Parthie vorjähriger Hüte unter Einkauf.

**H. Scherff,**  
Roonstraße 90.

**Heinr. Müller**

Roon- und Friedrichstraßen-Gaße.  
Reichhaltiges Lager von  
**Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.**  
Werkstatt  
für **Juwelier-, Gold- und Silberarbeiten, Gravirungen, Reparaturen** zc.  
Billigste Preise! Strengste Reellität!

Empfehle mein Lager in

**Herren-, Damen- & Kinder-Stiefeln**  
zu den billigsten Preisen.

**H. Theilengerdes,**  
Elsaß. Wallstraße 24. Elsaß.

**SANDE!**

Am zweiten Pfingstfeiertage:

**Große Tanz-Parthie**  
bei **R. J. Rohlf's.**

**Preuß. Feuer-Versicher.-Act.-Gesellsch.**  
zu Berlin.

Grund-Kapital 3 000 000 Mk. Prämien-Einnahme ca. 2 000 000 Mk.  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die seit her von Herrn R. Grauert verwaltet gewesene **Haupt-Agentur** unserer Gesellschaft für **Wilhelmshaven** und Umgegend dem Herrn **Speiditeur Karl Griffel** in Wilhelmshaven übertragen haben.  
Hannover, im Mai 1887.

**Die General-Agentur.**  
**Fr. Gottgetreu.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen zu **festen und billigen Prämien** und erkläre mich zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gern bereit.  
Wilhelmshaven, im Mai 1887.

**Karl Griffel, Haupt-Agent,**  
Roonstraße 24.

Am 2. Pfingsttage:

**Große Tanz-Musik.**  
Heppens. **Carl Hinrichs.**

**Damen-Jaquetts- und**  
**Umhänge**

trafen wieder ein  
**Belfort. Diedr. Alberts.**

**Gauschuhe**

in  
**Glacé, Kalb-, Koff- und Kind-Leder, Lafting-, Plüsch- und Cord-Stoffen, Kellner-Schuhe, Turn-Schuhe, Ohren-Schuhe, Bantoffeln** zc.

empfehl  
**Joh. Holthaus,**  
Bismarckstraße 59.

Mein reichhaltiges  
**Cigarren- und Tabak-Lager**

bringe in empfehlende Erinnerung. Bei Abnahme von 1/10 Kiste entsprechender Rabatt.

**J. Roeske,**  
Königstr. 57 und Gökstr. 1.  
Fertig in Del geriebenen

**Farben,**  
gek. Leinöl, Siccativ,  
**Terpentinöl,**  
**Lacke & Pinsel**

empfehl  
**C. J. Behrends,**  
Bismarckstraße 58.

**ff. Weiss-Bier**  
auf Krügen

empfehl  
**H. Begemann,**  
Belfort.

Sämmtliche  
**Farbwaaren.**

Trockene und in Del geriebene  
**Farben,**  
aller Art **Lacke, Broncen, Siccativ, Terpentinöl, Firnis, Maler- u. Tischler-Leim, Schellack, Pinsel** in allen Sorten etc.

empfehl billigst  
**Rich. Lehmann,**  
Drogen- und Farben-Handlung  
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 16.  
Belfort, Oldenburgerstr. 36.

**G. Müller.**

approb. Bahn-Arzt,  
**Roonstraße 101.**  
Sprechst.: 8-12, 2-6.

**Bettfedern und Daunen**  
in staubfreier, frischer Waare

**Bettinletts**  
**Betttuchleinen**  
**Bett-Bezüge**  
empfehl zu äußerst niedrigen Preisen

**A. Schwarting**  
Bismarckstr. 19a, a. P.

**Monogram**  
**Papier**  
in allen Buchstaben empfehl  
**Johann Focken,**  
Rothes Schloß 95.